

gewerksmäßig ausgebildet. Von den Mitgliedern sei, wenn auch freiwillig, ein erhöhter Preis gezahlt worden. Der Gewinn sei der Vereinskasse zugeflossen zwecks Ansammlung eines Fonds zur Befreiung von Schulden. Der freiwillige Zuschlag zum Erdbeerenpreis des Bieres sei ein fortgesetzter gewesen und zu einer dauernden Vereinsanerkennung geworden, die vom Vorstande gebilligt worden sei. Daraus ergebe sich, daß der Turnverein aus der Ausbildung des Schankbetriebes einen Gewinn erzielt habe und einen dauernden Gewinn erzielen wolle. Aus diesen Gründen sei das freisprechende Urteil des Landgerichts Zwitkau aufzuheben gewesen.

In Geschäftsstellen ist darüber Klage geführt worden, daß die Herbstmanöver von 1912 im Königreich Sachsen sowie in Preußen für die Industriebezirke empfindliche Störungen des Güterverkehrs mit sich gebracht hätten. Die Handelskammer Dresden ist zur Wiederherstellung darüber aufgefordert worden, ob und in welchem Umfang ihr Verzicht von diesen Störungen betroffen wurde. Sie bittet daher alle dreierlei Firmen des Bezirkes, ihre die Erfahrungen in dieser Richtung umgehend mitzuteilen. Auf eine eingehende Schilderung, welcher Art die Störungen gewesen sind, legt die Handelskammer besonderen Wert.

Heute sind es 65 Jahre, daß die erste sächsische Eisenbahn von Dresden nach Wodenbach auf der Teilstrecke Dresden-Pirna dem Verkehr übergeben wurde. Am 31. Juli 1848 fand eine Probefahrt statt, an der Mitglieder des königlichen Hauses, die Staatsminister, Mitglieder beider Kammern, Vertreter der Regierung, sowie die Stadtväter Dresden, teilnahmen. Der Verkehr der Bahnlinie hat sich im Laufe der Jahre ständig gehoben und heute gehört sie mit zu den rentabelsten der sächsischen Staatsbahnen.

Eine sehr reiche Preiselbeerernte haben wir dieses Jahr zu verzeichnen. Im letzten Jahre war sie nur ganz gering. Das Pfälchen ist sowohl für den eigenen Bedarf wie zum Verkauf recht lohnend. Die gute Preiselbeerernte ist um so willkommener, als die Preiselbeeren ganz spärlich zu finden sind.

Der Landeskulturrat für das Königreich Sachsen veranstaltet vom 25. August ds. J. an den 10. Lehrgang zur Ausbildung von Beamten für Rindviehkontrollvereine. Der Lehrgang wird, wie bisher, an der Landwirtschaftlichen Schule in Annaberg abgehalten werden. Durch einen solchen Lehrgang werden junge Landwirte gründlich in der Viehwirtschaft, vorzüglich in der Fütterung des Rindes, ausgebildet, so daß sie in erster Linie befähigt werden, als Beamte von Rindviehkontrollvereinen eine auskömmliche und befriedigende Stellung zu erhalten. An dem Lehrgang können junge Leute teilnehmen, die mindestens 18 Jahre alt sind, eine zweifelhafte landwirtschaftliche Schule mit gutem Erfolge besucht haben und zwei Jahre in einem Gutsbetriebe tätig gewesen sind. Die Zulassung von solchen jungen Landwirten, die eine landwirtschaftliche Schule nicht besucht haben, kann nur ausnahmsweise erfolgen und wird von dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung abhängig gemacht. Gesuche um Zulassung sind bis zum 10. August ds. J. an das Direktorium des für den Wohnort des betreffenden zuständigen landwirtschaftlichen Kreisvereins, von außerhalb Sachsens Wohnenden an den Landeskulturrat zu richten. Dem Gesuche sind beizufügen: 1. Ein selbstverfaßter und selbstgeschriebener Lebenslauf; 2. Schulzeugnisse und Zeugnisse über die praktische Vorbildung (in Urchrift oder beglaubigter Abschrift); 3. ein polizeiliches Führungszeugnis; 4. eine ärztliche Bescheinigung darüber, daß der Bewirbter zurzeit in körperlicher Beziehung geeignet erscheint, die Tätigkeit eines Kontrollbeamten auszuüben. Die Entscheidung über die Zulassung ist dem Landeskulturrat nach Gehör der zuständigen Kreisvereine vorbehalten.

Gröba. Als Festplatz für das am 31. August stattfindende Heimatfest mit Korn-Blumentag sind die am neuen Hafen gelegenen Wiesen in Aussicht genommen und wegen ihrer günstigen Lage inmitten des Ortes als am geeignetsten befunden worden. Für die geplanten Vorführungen ist ein großes Podium geplant. Als Musikkapelle ist die des Großenhainer Husarenregiments gewonnen worden. Für den Festzug sind bereits eine Anzahl Festwagen und -gruppen gesichert. Zur Einleitung ehemaliger Gräber usw. wird eine Heimatpostkarte ausgeben. Der Musikverein wird auf dem Festplatz eine Ausstellung seiner heimatischen Sammlungen veranstalten, drei große Festakte, eine ganze Anzahl Belustigungs- und Unterhaltungsstätten werden vorhanden sein. In der Abendstunde wird ein großes Feuerwerk abgebrannt. Die aus dem ganzen Unternehmen etwa erzielten Ueberschüsse werden ausschließlich des Reinertrages aus dem Kornblumentag, welcher dem Fond für Unterstützung von Veteranen zugeführt wird, zu gemeinnützigen Zwecken im Orte verwendet.

Jahnishausen. Nachdem die Scharlachepidemie, die unter den Kindern des hiesigen Schulbezirks herrschte, vollständig erloschen ist, kann mit behördlicher Genehmigung der längere Zeit ausgelegte Unterricht in der hiesigen Schule Anfang nächster Woche wieder beginnen.

Leisnig. Am Mittwoch verunglückte in Althardt bei Besalng beim Abfahren der Scheune der Gärtnereibesitzer Wilhelm Wegig tödlich. Er stürzte so unglücklich vom Balken in die Panse, daß er infolge einer erlittenen Kopfverletzung nach etwa einer halben Stunde verstarb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Dresden. In der Feuerbestattungsanstalt der Stadt Dresden sind im Monat Juli d. J. 43 Einäscherungen erfolgt und zwar 28 männlichen und 14 weiblichen Geschlechts. Von den Verstorbenen waren 88 evangel., 4 kath. In 37 Fällen fand religiöse Feiern statt. Vom Tage der Inbetriebnahme (22. Mai 1911) sind dies 1271 Einäscherungen.

Dresden. Die Mitglieder der Finanzdeputation D. der Zweiten Kammer des sächsischen Landtages unternahmen am Dienstag eine Studienfahrt auf

der elektrisch betriebenen preussischen Staatsbahnstrecke Wittenfeld-Dessau. Professor Jordan übernahm die Führung der Studienreise, deren Ergebnisse für sächsische Projekte gleicher Art verwertet werden sollen. — Es machen sich Bestrebungen geltend, das Offenhalten der Läden bis 10 Uhr abends an Ausnahmetagen gänzlich zu unterbrechen. Augenblicklich werden von der Wohlfahrtskommission Fragebogen an die Ladeninhaber versandt, um Unterlagen für eine Prüfung dieser Forderungen zu gewinnen. — Vorgestern passierte unsere Stadt ein Segelboot, auf dessen Masten die Hamburger Flagge wehte, und an dessen Bug der Name „Dresden“ prangte. Auf dem Boot bewegten sich froh und munter Primaner der Hamburger Oberrealschule vor dem Holstenthor, die mit ihrem Oberlehrer Dr. Hanische, der ein Dresdner ist, eine Ferienfahrt auf der Elbe von einem Ende bis zum andern oder wenigstens soweit sie schiffbar ist, von Ruzhau bis Melnik, machen. Die Reise ist 1500 Kilometer lang und während der ganzen Fahrt haufen die Ferienfahrer Tag und Nacht auf ihrer Jolle. Bis jetzt sind sie, von einigen kleinen Havarien abgesehen, glücklich durchgekommen und hoffen, ohne Schiffbruch zu leiden, in etwa 10 Tagen mit geschwellten Segeln wieder in die Wässer der Elbe einzufahren.

Dresden. In der Kunstanstalt Könniger und Jonas erschienen gestern, wie der „Dresdn. Anz.“ meldet, Beamte der Dresdner Kriminalpolizei und belegten im Auftrage der Berliner Staatsanwaltschaft sämtliche Vorräte vorerfetzter Postkarten nach Gemälden der königlichen Gemäldegalerie zu Dresden nebst den Rückscheit mit Beschlag. Es handelte sich um ein weltberühmtes Bild, nämlich um die Wälschschöne und ganz leuchtende Venus von Giorgione und um das nicht minder hervorragende Gemälde der Bathseba am Springbrunnen von Rubens. Dazu ist ferner zu bemerken, daß die Postkarte nach Giorgiones Venus die amtliche Galerikarte ist und auf der Vorderseite neben dem königlichen sächsischen Wappen mit der Krone die Aufschrift trägt: Postkarte — Amtliche Ausgabe der Generaldirektion der königlichen Sammlungen zu Dresden. — Dieses fast ungläubliche Vorkommnis beruht wiederum darauf, daß die beiden Postkarten bei irgend einem fliegenden Händler in Berlin mit anderen Bildern weggenommen wurden, darauf durch gerichtliches Urteil für unglücklich erklärt wurden und daß das Gericht zugleich die Vernichtung der vorhandenen Vorräte beim Drucker und beim Verleger verfügt hat und daß von alledem der Verleger und der Drucker erst dann etwas erfahren, nachdem das Urteil rechtskräftig geworden ist und die Kriminalbeamten bei ihnen erschienen, um die Lagerbestände und die Rückscheit wegzunehmen und zu vernichten. Von Rechts wegen müßten ja nun im vorliegenden Falle auch die Vorräte der Karte nach Giorgione in der königlichen Gemäldegalerie weggenommen werden. Dies ist aber, wie nur durch Erkundigungen erfahren, bisher noch nicht geschehen! Immerhin hat der Widerstand des gerichtlichen Verfahrens jetzt dazu geführt, daß Beamte des königlichen sächsischen Ministeriums des Inneren Ansuchen als unglücklich mit Beschlag belegen müssen, die vom königlichen sächsischen Minister des Kultus und öffentlichen Unterrichts als Vorstehenden der Generaldirektion für königliche Sammlungen für Kunst und Wissenschaft bestellt worden sind und in der königlichen Gemäldegalerie zu Dresden öffentlich verkauft werden. Vorläufig gibt es nun gar keinen Weg, die Beschlagnahme zu beseitigen, als daß die Gnade des Landesherren, im vorliegenden Falle die des Kaisers, angerufen wird, damit er die amtliche Dresdner Galerikarte freigebe. Inzwischen kann freilich dieselbe Karte irgendwo anders in Deutschland — wie z. B. vor zwei Jahren in Forstheim — wieder als unglücklich erklärt werden, und mit denselben Folgen wie heute. Hoffentlich führt aber nunmehr dieser schreiende Vorfall endlich dazu, daß die königlich sächsische Staatsregierung im Bundesrat die Aenderung des widerstreitigen gerichtlichen Verfahrens beantragt; denn so kann es doch unmöglich weitergehen.

Dresden. Im nächsten Frühjahr wird in Oberwartha das sächsische Journalisten- und Schriftstellerheim, das in jeder Hinsicht modern und hygienisch eingerichtet ist, eröffnet werden. Gegenwärtig wird es von verschiedenen Korporationen besichtigt, die meist von dem Erbauer des Heims Seheiner Hofrat Professor William Lossow geführt werden. — Auf der Annenstraße sprang ein Monteur aus Deltschen auf einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Er glitt vom Trittbrett und stürzte mit solcher Gewalt auf das Straßenpflaster, daß er betäubt liegen blieb und in das Friedrichshäuser Krankenhaus eingeliefert werden mußte. — Bei der königlichen Kunstakademie auf der Brühlischen Terrasse stürzte am Mittwoch nachmittag der Fensterputzer Ratsch von einer Leiter und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er kurz darauf starb. — Bei einem Einbruch auf der Gerichtsstraße wurden in einer Wohnung verschiedene Schmucksachen, u. a. eine goldene Uhr, ein mit Smaragen besetztes goldenes Kreuz, ein Paar Ohrringe und ein Brillantring, gestohlen. Von dem Täter fehlt jede Spur. — Auf dem Neustädter Bahnhof wurde eine schwarzlederne Handtasche gestohlen, die für mehrere Hundert Mark Schmucksachen enthielt. — Ein falsches Zweimarckstück wurde am Montag in Loschwitz angehalten. Solche Falschstücke sollen auch anderwärts kursieren. Das Geldstück fällt durch sein bleiartiges Aussehen und fettigen Glanz besonders auf. Es trägt das Münzzeichen K, die Jahreszahl 1905 und das Bild des Kaisers. — Wie legt von unterrichteter Stelle mitgeteilt wird, entspricht die Meldung von einer Verhaftung des sächsischen Trinks in Straßburg nicht den Tatsachen; es bleibt demnach der im Gendarmenblatt erlassene Haftbefehl bestehen.

Dresden. Zum Dr. jur. promovierte an der Universität Leipzig Prokulein Margot Schöple aus Dresden. Die junge Doktorin gedenkt die Vertretung der Dresdener Rechtsanwaltschaft für Frauen zu übernehmen.

Pirna. Der vor einigen Tagen in Dresden festgenommene Einbrecher u. Raubmissethäter ist dringend ersucht, den Einbruch bei dem Biergroßhändler Böhme in Goldschau verübt zu haben, bei dem 6000 Mark bares Geld entwendet wurden. Man soll einen bei dem Verbrecher gefundenen Ring und eine Uhr als in Goldschau gestohlenen Gut erkannt haben.

Pittau. Bei der Rückfahrt der „Sachsen“ von Pittau nach Leipzig hatte Kaufmann Otto Sz aus Pittau, der den Flug mitmachte, eine Anzahl Karten und Bonbonnieren aus der Gondel geworfen. Eine der Bonbonnieren, die Sz kurz nach dem Aufstieg auswarf, enthielt ein Gedicht, in dem dem Fährer oder der Fährerin gegen Rückgabe der beigelegten Visitenkarte eine lebende Bluse versprochen wird. Die Frau des Postkutschers Jakob Bjarisch in Pittau war die glückliche Fährerin der auf den Egerzerplatz niedergefallenen Bonbonnieren; sie hat die versprochene Bluse bereits erhalten.

Reinerthsdorf. Gestern morgen brach in dem Wälderegrundstück des Herrn Bösch hier Feuer aus und löschte dieses bis auf die Umfassungsmauern ein. Das Feuer griff so schnell um sich, daß die Hausbewohner sich durchs Fenster flüchten mußten. Der Schaden ist bedeutend, alles Inventar bis auf wenige Gegenstände und alle Vorräte sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Frankenberg. Der Kriegsminister wollte gestern mit Gefolge in unserer Stadt, um sich über die Unterfunktsverhältnisse der nach hierhin verlegten Traintompagnie zu unterrichten.

Chemnitz. Das Komitee für Erbauung der Schweinitzthalbahn und der Kötzschen Oberleutenbach-Oberbau teilte mit: Die angefordigte Konferenz einer Deputation des Eisenbahnbaukomitees mit dem sächsischen Eisenbahnminister Freiherrn v. Forster findet heute in Brüß statt. Es werden daran außer den sächsischen Reichsratsabgeordneten Dr. Gerold (Brüß) und Schreier (Zeitmeritz) die Bürgermeister der beteiligten sächsischen Städte und aus Sachsen Syndikus Erwin Sachs (Chemnitz), Professor H. Böckmer (Kupferhammer-Grünthal) und Bürgermeister Wälsch (Deutschnendorf) teilnehmen.

Flöha. Gestern morgen hat sich auf dem Bahnhof Niederwies der Restaurateur Clemens Veiter aus Dresden-Friedrichstadt vom Zuge überfahren lassen. Der Kopf wurde ihm vom stumpfe getrennt.

Plauen. Die Sonderfahrt des Sappellnluftschiffes „Sachsen“ nach Plauen ist nunmehr endgültig auf nächsten Sonntag, 3. August, festgelegt. Das Luftschiff verläßt Leipzig früh gegen 6 Uhr und wird gegen 8 Uhr hier eintreffen und auf dem Egerzerplatz landen. Bei günstiger Witterung schließt sich noch eine Fahrt über das obere Vogtland, Bad Elster usw. an. — Aus dem Fenster gestürzt und tödlich verunglückt ist in der Nacht zum Mittwoch der im Ortsteile Kleinriesen wohnende verheiratete Bildhauer Max Wiedewitz. Der Mann war abends zuvor noch im Freischützen Gasthof, von wo er gegen 1/10 Uhr in völlig nüchternem Zustande heimkehrte. In seiner Wohnung angekommen, befahl ihm ein Unwohlsein, weshalb er sich zum Fenster hinausneigte. Hierbei verlor er das Gleichgewicht und stürzte zwei Stock in den Hof hinab.

Wörlitz. Ein schweres Automobilunglück, bei dem ein sächsischer Kaufmann sein Leben einbüßte, hat sich Dienstag abend auf der Straße von Reichenbach nach Wörlitz, in der Nähe von Schaurath, zugetragen. Dort rannte das Automobil des Fahrwerksbesizers Weßbach aus Wörlitz gegen einen Baum und überschlug sich. Die Insassen wurden aus dem Wagen herausgeschleudert. Dabei wurde der Kaufmann Otto Schimpf aus Wörlitz, Mitinhaber der Wörlitzer Cognakbrennerei H. Währ, so schwer verletzt, daß er sofort tot war. Von den anderen Insassen erlitt nur eine mitfahrende Kellnerin leichtere Verletzungen.

Bermischtes.

Barndriebe im Wurstladen. Eigenhändig geschriebene Briefe des Jaren Peters des Großen haben sich in Petersburg in eigentümlicher Weise wiedergefunden. Ein Professor und Altertumsforscher sah eines Tages, daß sein Wädchen eine Wurst aus einem seltsamen Papier wickelte, das mit einer Krone gezeichnet war. Sogleich nahm er sich das Papier vor und erkannte es zu seinem höchsten Erstaunen als einen eigenhändigen, sehr bedeutungsvollen Brief Peters des Großen. Unverzüglich suchte er den Wurstladen auf, aus dem die Ware stammte, und erhielt von dem Inhaber eigenartige Aufschlüsse. Das Papier stammte aus der Verwaltung der Urabergwerke, die vor drei Wochen einen Teil ihrer alten Akten als Makulatur loszuschlagen, ohne sie der geringsten Prüfung zu unterziehen. Der Besitzer einer größeren Anzahl von Wurstgeschäften erwarb das wertvolle Papier für einen Spottpreis und verteilte es an seine Filialen. Sogleich setzte sich der Professor mit der Verwaltung in Beziehung und es gelang ihm leicht, den Rest des Archives zu erwerben, da man froh war auf eine so bequeme Weise aller weiteren Mühen überhoben zu sein. Für ein paar Pfennige gingen die Papiere hin, die hunderttausende von Rubeln wert sind. Im wesentlichen handelt es sich dabei um den Briefwechsel Peters des Großen mit dem damaligen Präsidenten der Urabergwerke, dem Grafen Tatischev, der sich sehr ausführlich um die zweckmäßige Ausbeutung des Bergwerkes drehte. Graf Tatischev übergab die Briefe dem staatlichen Archiv der Bergwerke in Jekaterinburg, von wo sie ihre Wanderung als Wurstpapier antreten sollten.

Der Winger Klagen! Nachdem das letzte Jahr uns einen Wein beschert hat, den man nur Lebensmüden zum Trinken empfehlen kann, scheint auch das heurige Weinjahr nicht viel besser zu werden. Aus Wintertreffen hört man lebhaft Klagen. Das ungünstige Wetter der letzten Wochen hat die Ausbreitung der Rebschädlinge begünstigt und verschiedentlich behauptet man sogar, daß der Ertrag der diesjährigen Ernte so gut wie verloren sei. Es ist fast ausgeschlossen, daß das